

kreativer Kopf hat Gottsleben eine Baumasse aus Sägespänen, Gips und ein wenig Holzleim angemischt. Diese pastöse und letztendlich preiswerte Modellbaumasse fiel nicht durch das Gewebe und liess sich auch eine Zeit lang gut ausstreichen.


Die Felspartien wurden aus reinen Gipsauflagen gestaltet und graviert. Dort musste auch der graue Felston aufgebracht werden. Nach Wochen beständiger Modellbautätigkeit – Gottsleben betrieb sein Modellbauhobby fast täglich – ging es an die Begrünung. Für die Hausanlage wurden Tausende, wenn nicht sogar Zehntausende

Fichten gefertigt. Die Rohlinge stammten von HEKI, das Belaubungsmaterial von Silflor und dessen Nachfolger. Da wurden die Bäume für diesen Anlagenbereich einfach mitproduziert. Die Wiesenflächen wurden elektrostatisch beflocht.

Gottslebens Herzensprojekt war die realistische Gestaltung eines Wasserfalls. Nach vielen Experimenten fand er den Weg, einzelne waagrecht ausgelegte Folienstreifen mit einem glasklaren Epoxidharz zu bestreichen und diese nach dem Trocknen aufzuhängen. Mit dem zähen Harz konnten anschliessend die gewünschten

Strukturen, sprich unterschiedliche Wassermengen im Fall, erzeugt werden.

Der Fahrzeugpark besteht aus RhB-Modellen von BEMO. Die Belegung des dreigleisigen Abstellbahnhofs zeigen Lämpchen auf einem kleinen Tableau an. Über einen einfachen Fahrregler kann der Fahrstrom reguliert werden. Schalter steuern die unterirdischen Weichenantriebe.

Für Frau Gottsleben ist dieser RhB-Bereich eine liebenswerte Erinnerung an die gemeinsamen Ausflüge in die Schweiz, bei denen sie das hier im Modell Stehende auf Reisen mit der RhB im Vorbild erlebt hat. 



Das Krokodil befährt mit dem Salonwagenzug bei einer herrlichen Lichtstimmung den Viadukt Albula III.